

DIE KASSIERERER

Pünktlich zum meteorologischen Sommeranfang berichtete der Nordrhein-Westfälische Wochenspiegel jüngst über das leidige Thema Motorradraser. Per definitionem gehört eigentlich jeder dazu, der ein Motorrad besitzt. Man selbst, der Kumpel, entfernte Bekannte und vor allem die irren Typen aus dem Internet. Alle fahren sie zu schnell Motorrad. Allesamt sind sie Gesetzesbrecher.

Die Polizeiinspektion Cochem hat solche nun vermehrt auf der K36 zwischen Bruttig-Fankel und dem Flaumbachtal ausfindig gemacht. Eine beliebte Strecke für Motorradfahrer auf der es, auch zum Leid einiger Anwohner, zu „massiven“ Geschwindigkeitsüberschreitungen kommt. Was tun? Die Beamten machten folgerichtig ihre Laserpistolen scharf und postierten sich auf besagter Strecke am Straßenrand. Bilanz: einige wenige Temposünder. Gefahr eingedämmt, Mission erfolgreich abgeschlossen. Denkste!

Aus Sicht der Polizei war dies nämlich ein unbefriedigendes Ergebnis. Motorradfahrer würden sich gegenseitig warnen, die Messstellen seien schnell „verbrannt“, wie es im Polizeijargon heißt. An diesem Punkt machten sich in mir bereits erste Zweifel breit, ob hier versucht wird, ein Problem in den Griff zu bekommen oder Motorradfahrer schlichtweg ins Bockshorn zu jagen. Polizeichef Reinhard Börsch, selbstredend wohl kein passionierter „Biker“, hat sich angesichts der aufgeführten Tatsachen eine raffinierte Taktik gegen Raser einfallen lassen. Statt in Uniform hinter dem

Mit Sandalen,
Sonnenbrille
und Hut auf der
Jagd nach
Temposündern

Laserstativ, sitzen zwei Beamte ab sofort in geschmackloser Freizeitkleidung mit Sonnenbrille, Hut und ausgelatschten Sandalen auf Klappstühlen an einem Campingtisch am Straßenrand. Den Ellenbogen gemütlich auf der Armlehne, die Laserpistole lässig im Handgelenk, warten die Polizisten so auf die motorisierten Übeltäter. Zwei Kilometer weiter werden diese schließlich freudig vom „Anhalte-Kommando“ empfangen und bekommen gegebenenfalls den Führerschein abgenommen.

Kein Fisch ohne Gräten, kein Mensch ohne Fehler. Dass sich der Gasgriff ab und an weiter dreht als nötig, kann auch ich nicht leugnen. Aber

was um alles in der Welt soll dieser Unfug? Will man, dass die Leute vorschriftsmäßig unterwegs sind, damit weniger Unfälle passieren und die Anwohner sich nicht mehr gestört fühlen oder will man DIE Motorradfahrer blind ins Verderben rasen lassen und im Anschluss händerreibend „cashen“?

Rund um die alte Solitude-Rennstrecke beim Glemseck zeigt die Polizei seit Jahren Präsenz. Sei es durch Blitzer, allgemeine Fahrzeugkontrollen oder Lasermessungen. Gerast wird hier schon lange nicht mehr. Von hinterfotzigem Abkassieren, wie es der gute Herr Börsch in Cochem veranlasst hat, kann trotzdem keine Rede sein.

Vielleicht sollte ich ihm die Broschüre einer Victory Cross Country zuschicken. Ein fahrfertiges Gesamtgewicht von weit über 400 Kilogramm sowie mehr als 1700 ccm Hubraum sind bei Verfolgungsjagden nämlich der letzte Schrei.



Das richtige Auge
für Fake-Touristen am
Ortsausgang wünscht

Patrick
Sauter

Patrick Sauter
Chefredakteur